

#### 8\*4. Übungsaufgaben zu § 188 StGB

Lösen Sie bitte folgende Übungsaufgaben und führen Sie die einschlägigen Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzbestimmungen an:

##### 1. Fall

In der Bürobaracke des Betriebsteils K. der PGH Brunnenbau ließ die Raumpflegerin A. über Nacht versehentlich den Hauptschalter eingeschaltet, zu dessen Ausschaltung sie infolge ihres in den späten Nachmittagstunden liegenden Dienstes (sie war in der Regel dann allein im Gebäude) gezwungen war. Sie hat immer gewissenhaft den Hauptschalter betätigt, wie Kontrollen ergaben und die früh erscheinenden Kollegen bestätigten. Das führte dazu, daß die Angestellten B. und C. - in Absprache mit der Raumpflegerin A. - in., ihrem Zimmer den Stecker der Heizsonne nicht mehr aus der Steckdose zogen, um die Beheizung des Raumes zu verlängern. Sie waren gewiß und rechneten damit, daß mit Betätigen des Hauptschalters auch die Heizsonne verlöschte.

In der betreffenden Nacht brannte die Heizsonne infolge des eingeschalteten Hauptschalters und konnte nach Stunden unkontrollierter intensiver Wärmestrahlung die in der Nähe stehenden Akten in einem Regal entzünden. Der Brand wurde durch aufmerksame Passanten gelöscht. Die Zimmereinrichtung war in Mitleidenschaft gezogen.

Wer hat sich wonach zu verantworten?

##### 2. Fall

Der Student G. mischte Waschbenzin im Keller des 8-Familien-Wohnhauses für seinen Motorroller. Da ihn niemand beobachten sollte, schloß er alle Türen. Die Fenster waren verstaubt und ständig verriegelt. G. ist Nichtraucher. Im Keller brannte kein elektrisches Licht, brennende Kerzen waren nicht aufgestellt, und Öfen waren in dieser Jahreszeit nicht in Betrieb. Beim Urafüllen des Waschbenzins aus einem Glasgefäß in ein anderes kam es - mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit - zur elektrostatischen Aufladung und zur Entzündung des im Kellerraum entstandenen Waschbenzindampf-Luft-Gemisches. Durch die Explosion wurde G. in die Kellerecke geschleudert und erlitt Prellungen. Die Fenster und Türen wurden aus den Verankerungen gerissen. Den nachfolgend entstandenen Brand des Waschbenzins konnte G. mit im Keller befindlichem Streusand